

Beim Grauen Star (Katarakt) legt sich ein Schleier über die Augen, der dazu führt, dass die Betroffenen zunehmend unschärfer sehen, blendempfindlich werden und ihr Farbsehen allmählich verblasst.

Wer ist überwiegend vom Grauen Star betroffen?

Die Katarakt ist weltweit die häufigste Augenerkrankung. Überwiegend sind ältere Menschen ab 65 Jahren betroffen. Erkrankungen wie Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) können langfristig ebenfalls zu einer Kataraktentstehung führen. Wie wird der Graue Star behandelt? Gegen den Grauen Star hilft kein Medikament, sondern nur der Austausch der körpereigenen gegen eine künstliche Augenlinse. Der schonende, meist ambulant durchgeführte Eingriff dauert meist nicht länger als 15 Minuten. Mit Ultraschall wird dann die natürliche Linse zerkleinert, durch eine zwei bis drei Millimeter kleine Öffnung entfernt und durch eine künstliche Linse ersetzt.

Bezahlt die Kasse den Eingriff zu 100 % ?

Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten die Kosten zu 100 %, wenn Monofokal-, also Standardlinsen, implantiert werden. Das Implantieren einer Multifokallinse muss vom Patienten selbst getragen werden. Die Erstattungsregelungen wird allerdings in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlich gehandhabt. Es lohnt sich, vorher mit der jeweiligen Krankenkasse Kontakt aufzunehmen. Privat versicherten Patienten wird eine multi-fokale Linse in der Regel erstattet. (gelesen in AKTION MEDITECH 21/Juli 2008 - Interview Prof.Dr. med. Manfred R. Tetz, Direktor der Augentagesklinik Spreebogen, Berlin)